



Schulinternes Curriculum im Fach Deutsch für die Sekundarstufe I am Gymnasium der Stadt Meschede

Inhalt

1. Vorwort zum schulinternen Deutsch-Curriculum für die Sekundarstufe I am Gymnasium der Stadt Meschede	3
2. Individuelle Förderung im Fach Deutsch.....	3
2.1 FIT.....	3
2.2 SPRINT	4
2.3 Außerhalb des Faches	4
3. Leistungsbeurteilung	5
4. Lehr- und Lernmittel	10
5. Übersicht der Unterrichtsvorhaben (5-9).....	11
6. Qualitätssicherung und Evaluation	59
7. Berufsorientierung im Fach Deutsch – Ergänzung zum Schulcurriculum in der Sekundarstufe I	62
Anhang	63
Anhang 1) Kriterien der „Sonstigen Mitarbeit“ (50% der Zeugnisnote)	63
Anhang 2) Korrekturzeichen	65
Anhang 3) LRS-Konzept.....	66
Anhang 4) Hinweise und Vereinbarungen der Fachschaft Deutsch zu den Inhalten und Unterrichtsreihen der Jahrgangsstufen im schulinternen Curriculum der Sekundarstufe I	68
Anhang 5) Methodenschulung: Tabelle über Umsetzungsmöglichkeiten in den Jahrgangsstufen ...	70

1. Vorwort zum schulinternen Deutsch-Curriculum für die Sekundarstufe I am Gymnasium der Stadt Meschede

Allgemeine Informationen

Das schulinterne Curriculum des Faches Deutsch orientiert sich im Hinblick auf die Sek.I an den neuen Kernlehrplänen des Faches. Den in den Kernlehrplänen geforderten Kompetenzbereichen gilt es, Unterrichtsinhalte zuzuordnen. Dabei konzentriert sich die Fachschaft Deutsch des Gymnasiums der Stadt Meschede an den vorgeschlagenen Inhalten des **Cornelsen Verlages**. Das im Cornelsen-Verlag erschienene „Deutschbuch – Neue Ausgabe“ wird an unserer Schule in allen Jahrgangsstufen im Deutschunterricht eingesetzt. Daher erscheint es sinnvoll, die vom Verlag ausgewiesenen **Synopsen** für die einzelnen Jahrgangsstufen zur Grundlage unseres schulinternen Curriculums zu nehmen und an diesen angelehnt eine Übersicht zu erstellen.

Schwerpunktsetzungen innerhalb der Kompetenzbereiche und bzgl. der Aufgabentypen sind fett gedruckt.

Der o.g. Übersicht sind Hinweise zur **individuellen Förderung** vorangestellt.

Zudem weist das schulinterne Curriculum für das Fach Deutsch in einem separaten Anhang auf die **Lern- und Arbeitsmethoden** hin, die in den jeweiligen Jahrgangsstufen eingeführt oder geschult werden sollen.

Im Anhang befinden sich ebenfalls eine Übersicht über die **Kriterien zur Bewertung der „Sonstigen Mitarbeit“** (kann als Kopiervorlage genutzt werden), Hinweise zur **Berufsorientierung** im Fach Deutsch (mit konkreten Bezügen zum Curriculum) sowie die vereinheitlichte Fassung der im Fach Deutsch verwendeten **Korrekturzeichen**.

Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe im Schuljahr 2022/2023

Team der Fachkonferenzvorsitzenden: 1. Nagel und 2. Höttger

Kontaktlehrer/in für die Zusammenarbeit mit den städtischen Kulturprojekten: Wendt und Höttger

2. Individuelle Förderung im Fach Deutsch

Um den unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schüler gerecht zu werden, werden im regulären Unterricht wie auch im ergänzenden Förderunterricht **innovative Fördermaterialien** eingesetzt. Die individuelle Förderung wird noch unterstützt, indem es uns möglich ist, über die Lernplattform **Logineo NRW** einzelnen Schüler*innen für sie zugeschnittenes Material zur Verfügung zu stellen.

2.1 FIT

FIT steht seit vielen Jahren für „**Freiwilliges Individuelles Training**“ am Gymnasium der Stadt Meschede. Ziel von FIT ist eine grundsätzliche sowie flexible und individuelle Förderung der Schüler in allen Bereichen.

In den zur Verfügung stehenden Förderstunden arbeiten **zur gleichen Zeit Schüler mit einem Förderbedarf (ggf. aus unterschiedlichen Klassenstufen) an verschiedenen Themen in einem bestimmten Fach. Die Schüler sollen möglichst eigenständig mit Hilfe von Trainingsmappen arbeiten**, wäh-

rend die Aufgabe des Förderlehrers (Fachlehrers) die eines Lernberaters ist. Das bedeutet, dass er bei evtl. auftretenden Schwierigkeiten und Fragen als Ansprechpartner zur Verfügung steht und die Schüler bei ihrem Lernprozess unterstützt.

FIT bezieht sich auf einen **Zeitraum von ca. 6-8 Stunden**, in denen die Schüler intensiv an den persönlichen Problembereichen arbeiten können.

Die Teilnahme an FIT beruht auf Freiwilligkeit, denn Lernen findet vor allem dann statt, wenn der Lerner will und einen Sinn für sein Lernen konstituiert.

Hinweis für die Fachkollegen: Trainingsplan – Beispiele für das Fach Deutsch sind im Fachschaftsschrank einzusehen. Informationen zur formalen Gestaltung der Trainingspläne sind dort ebenfalls hinterlegt.

Diagnosehilfen

Die Schülerin / der Schüler hat:

- fachliche Probleme bei grundsätzlicher gymnasialer Eignung
- massive Probleme in einem Unterrichtsfach
- versteht neuen Stoff nicht oder nicht schnell genug (weil z.B. wichtige Grundlagen fehlen)
- macht immer wiederkehrende Fehler
- beeinträchtigende Lücken in altem Stoff
- braucht begleitendes zusätzliches Üben des neuen Stoffes

2.2 SPRINT

In Jgst. 6 ist das Fach Deutsch das „Ankerfach“ für die Inhalte des SPRINT-Unterrichts. Dieses Profil wählen die Schüler*innen für die Jahrgangsstufen 5 und 6. Ziel ist es, die SRRINT-Schüler*innen im Fach Deutsch speziell zu fördern. Dieses geschieht durch theaterpädagogische Übungen und Elemente, durch den Besuch eines Theaterstücks, durch die Aufführung eines Stücks für die neue Jahrgangsstufe 5 (Begrüßungsvormittag, 1. Schultag), durch ein Büchereiprojekt (Besuch, Buchempfehlungen, Büchervorstellung)

○

2.3 Außerhalb des Faches

Lernschwäche: Das Projekt „Tandem“ ist an unserem Gymnasium fest integriert, sodass Schüler mit besonderer Lernschwäche im Fach Deutsch nochmals Förderung erhalten können.

Begabung: Beratungslehrer unserer Schule und außerschulische Ansprechpartner entwickeln gemeinsam im Fall der (Hoch)begabung (nach Diagnose) innerschulische sowie außerschulische Fördermaßnahmen - individuell.

Förderung bei LRS-Schwäche: Das allgemeine Konzept des Gymnasiums findet sich im Anhang dieses Curriculums

3. Leistungsbeurteilung

Hinweis:

Die Fachkonferenz trifft Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung. Ziel dabei ist, innerhalb der gegebenen Freiräume sowohl eine Transparenz von Bewertungen als auch eine Vergleichbarkeit von Leistungen zu gewährleisten.

Grundlagen der Vereinbarungen sind § 48 SchulG, § 6 APO-S I sowie die Angaben in Kapitel 3 *Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung* des Kernlehrplans.

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Deutsch hat die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die Absprachen betreffen das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder.

Bei der Leistungsbewertung von Schüler*innen im Fach Deutsch werden erbrachte Leistungen in den Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten“ sowie „Sonstige Leistungen im Unterricht“ berücksichtigt. Die Leistungsbewertung insgesamt bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen und setzt voraus, dass die Schüler*innen hinreichend Gelegenheit hatten, die im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen zu erwerben.

Erfolgreiches Lernen ist kumulativ. Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen werden darauf ausgerichtet, Schüler*innen Gelegenheit zu geben, Kompetenzen wiederholt und in wechselnden Zusammenhängen unter Beweis zu stellen. Fachlehrer*innen sind die Ergebnisse der Lernerfolgsüberprüfungen Anlass, die Zielsetzungen und die Methoden ihres Unterrichts zu überprüfen und ggf. zu modifizieren. Die Schüler*innen erhalten von ihnen ein den Lernprozess begleitendes Feedback sowie Rückmeldungen zu den erreichten Lernständen, die eine Hilfe für die Selbsteinschätzung sowie eine Ermutigung für das weitere Lernen darstellen. Dies erfolgt auch in Phasen des Unterrichts, in denen keine Leistungsbeurteilung durchgeführt wird. Die Beurteilung von Leistungen verknüpfen die Fachlehrer*innen grundsätzlich mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und Hinweisen zum individuellen Lernfortschritt.

In diesem Zusammenhang stellen die Lernberatungen für die Schüler*innen sowie für die Erziehungsberechtigten ein zentrales Anliegen der Fachschaft dar. Gelegenheit dazu wird an den Elternsprechtagen sowie in den Sprechstunden der Fachlehrer*innen ermöglicht. Bei nicht ausreichenden Leistungen bietet die Lehrkraft dem Schüler bzw. der Schülerin (sowie den Erziehungsberechtigten) spezielle Beratungstermine an. Zentrale Inhalte der Beratungsgespräche werden dokumentiert. Zudem werden die Lernhinweise und die Unterstützungsangebote der Lehrkraft schriftlich festgehalten.

Die Leistungsbewertung (§ 70 Abs. 4 SchulG) wird so angelegt, dass die Kriterien für die Notengebung den Schüler*innen transparent sind und die Korrekturen sowie die Kommentierungen den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen. Die Schüler*innen werden angehalten, einen angemessenen Umgang mit eigenen Stärken, Entwicklungsnotwendigkeiten und Fehlern einzuüben. Sie erhalten von den Fachlehrer*innen gezielte Hinweise zu individuell erfolgversprechenden allgemeinen und fachmethodischen Lernstrategien.

Im Sinne der Orientierung an den zuvor formulierten Anforderungen werden grundsätzlich alle im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzbereiche bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtig-

sichtig. Ein isoliertes, lediglich auf Reproduktion angelegtes Abfragen einzelner Daten und Sachverhalte allein kann dabei den zuvor formulierten Ansprüchen an die Leistungsfeststellung nicht gerecht werden. Durch die zunehmende Komplexität der Lernerfolgsüberprüfungen im Verlauf der Sekundarstufe I werden die Schüler*innen auf die Anforderungen der nachfolgenden schulischen und ggf. beruflichen Ausbildung sowie auf die Zentrale Prüfung in Klasse 10 vorbereitet.

Bei Leistungen, die die Schüler*innen im Rahmen von Partner- oder Gruppenarbeiten erbringen, wird der individuelle Beitrag zum Ergebnis der Partner- bzw. Gruppenarbeit einbezogen.

Die Länge der Klassenarbeiten erhöht sich im Laufe der Sekundarstufe I kontinuierlich. Die folgenden Vorgaben für die Zusammensetzung der Zeugnisnote und für die Bewertung der Darstellungsleistung (von 20% auf 25% im Laufe der Sekundarstufe I) gelten verbindlich. Das jeweils beigefügte Bewertungsraster für den Umgang mit der Darstellungsleistung dient als Orientierung.

Klassenarbeiten

Klassenarbeiten dienen der schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse nach einem Unterrichtsvorhaben und bereiten sukzessive auf die komplexen Anforderungen in der zentralen Prüfung am Ende der Mittelstufe und auf die Oberstufe vor. Sie sollen darüber Aufschluss geben, inwieweit die im laufenden Schuljahr erworbenen Kompetenzen umgesetzt werden können. Klassenarbeiten sind deshalb grundsätzlich in den Arbeitszusammenhang eines Unterrichtsvorhabens zu integrieren. Rückschlüsse aus den Klassenarbeits-Ergebnissen sollen dabei auch als Grundlage für die weitere Unterrichtsplanung und die zielgenaue individuelle Förderung (s. oben) genutzt werden.

Klassenarbeiten sollen so angelegt sein,

- dass die zu bearbeitenden Texte bzw. Textauszüge nicht aus unzusammenhängenden Passagen bestehen,
- dass eine sinnvolle Relation zwischen der Komplexität des Textes, dem Textumfang, dem Arbeitsauftrag und der Arbeitszeit gegeben ist,
- dass die Schülerinnen und Schüler die in der Unterrichtseinheit erworbenen und vertieften Kompetenzen nachweisen können,
- dass die verschiedenen Aufgabentypen des Kernlehrplans in jeder Jahrgangsstufe Anwendung finden
- dass bei den Aufgabenstellungen ausschließlich amtliche Operatoren eingesetzt werden, die den Schülerinnen und Schülern zuvor vermittelt wurden,

Im Unterricht müssen die Leistungsanforderungen der Klassenarbeit für die Lerngruppe transparent gemacht werden. Der jeweils abzuprüfende Aufgabentyp ist auch in Form von gestellten Hausaufgaben und im Rahmen des Unterrichts einzuüben. Auf den folgenden beiden Seiten sind die formalen Anforderungen an die Klassenarbeiten für die jeweiligen Jahrgangsstufen aufgeschlüsselt.

Aufgabentypen

Im Folgenden werden die im Kernlehrplan Gymnasium ausgewiesenen Aufgabentypen aufgeführt. Sie verbinden die fachlichen Anforderungen der Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans (Prinzip des integrativen Deutschunterrichts).

Mit diesen Aufgabentypen werden die fachlichen Anforderungen der Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans überprüft:

Typ 1: Erzählendes Schreiben

- von Erlebtem, Erdachtem erzählen
- auf der Basis von Materialien oder Mustern erzählen

Typ 2: Informierendes Schreiben

- in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben
- auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassen

Typ 3: Argumentierendes Schreiben

- begründet Stellung nehmen
- eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte)

Typ 4: Analysierendes Schreiben

- Typ 4 a) einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren
- Typ 4 b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten

Typ 5: Überarbeitendes Schreiben

- einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen

Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben

- Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen
- produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe)

Jgst. 5: Länge der Klassenarbeiten: 45 Minuten

Bewertung der Darstellungsleistung: ~ 20%	<u>Zusammensetzung der Gesamtnote (Zeugnis)</u>
<ul style="list-style-type: none"> • Sch. verwendet die richtige Zeitform • Sch. weist eine altersgerechte Ausdrucks- und Formulierungsfähigkeit auf • Sch. findet abwechslungsreiche Satzanfänge • zeigt eine schlüssige Verbindung zwischen Sätzen • Sch zeigt keine Schwierigkeiten in der sprachlichen Richtigkeit [R, Z, Gr.] • Sch. zeigt keine Schwierigkeiten im Satzbau [Sb] 	Bewertung der mündlichen Leistung: 50% Bewertung der schriftlichen Leistung: 50%

Jgst. 6: Länge der Klassenarbeiten: 45 Minuten

Bewertung der Darstellungsleistung: ~ 20%	<u>Zusammensetzung der Gesamtnote (Zeugnis)</u>
<ul style="list-style-type: none"> • Sch. verwendet die richtige Zeitform • Sch. weist eine altersgerechte Ausdrucks- und Formulierungsfähigkeit auf • Sch. findet abwechslungsreiche Satzanfänge • zeigt eine schlüssige Verbindung zwischen Sätzen • Sch zeigt keine Schwierigkeiten in der sprachlichen Richtigkeit [R, Z, Gr.] • Sch. zeigt keine Schwierigkeiten im Satzbau [Sb] 	Bewertung der mündlichen Leistung: 50% Bewertung der schriftlichen Leistung: 50%

Jgst. 7: Länge der Klassenarbeiten: 60 Minuten

Bewertung der Darstellungsleistung: ~ 25%	<u>Zusammensetzung der Gesamtnote (Zeugnis)</u>
<ul style="list-style-type: none"> • Sch. verwendet die richtige Zeitform (Tempus = Präteritum) • Sch. weist eine altersgerechte Ausdrucks- und Formulierungsfähigkeit auf • Sch. findet abwechslungsreiche Satzanfänge • zeigt eine schlüssige Verbindung zwischen Sätzen • Sch zeigt keine Schwierigkeiten in der 	Bewertung der mündlichen Leistung: 50% Bewertung der schriftlichen Leistung: 50%

sprachlichen Richtigkeit [R, Z, Gr.]	
--------------------------------------	--

Jgst. 8: Länge der Klassenarbeiten: 60 Minuten

Bewertung der Darstellungsleistung: ~ 25%	<u>Zusammensetzung der Gesamtnote (Zeugnis)</u>
<ul style="list-style-type: none"> Sch. verwendet die richtige Zeitform (Tempus = Präteritum) Sch. weist eine altersgerechte Ausdrucks- und Formulierungsfähigkeit auf Sch. findet abwechslungsreiche Satzanfänge zeigt eine schlüssige Verbindung zwischen Sätzen Sch zeigt keine Schwierigkeiten in der sprachlichen Richtigkeit [R, Z, Gr.] Sch. zeigt keine Schwierigkeiten im Satzbau [Sb] 	Bewertung der mündlichen Leistung: 50% Bewertung der schriftlichen Leistung: 50%

Jgst. 9: Länge der Klassenarbeiten: 60 Minuten

Bewertung der Darstellungsleistung: ~ 25%	<u>Zusammensetzung der Gesamtnote (Zeugnis)</u>
<ul style="list-style-type: none"> Sch. verwendet die richtige Zeitform (Tempus = Präteritum) Sch. weist eine altersgerechte Ausdrucks- und Formulierungsfähigkeit auf Sch. findet abwechslungsreiche Satzanfänge zeigt eine schlüssige Verbindung zwischen Sätzen Sch zeigt keine Schwierigkeiten in der sprachlichen Richtigkeit [R, Z, Gr.] Sch. zeigt keine Schwierigkeiten im Satzbau [Sb] 	Bewertung der mündlichen Leistung: 50% Bewertung der schriftlichen Leistung: 50%

Jgst. 10: Länge der Klassenarbeiten: 90 Minuten

→ folgt im Zuge des Schuljahres 2022/2023

4. Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz hat sich für die Sekundarstufe I für das Lehrwerk Deutschbuch 5-10 aus dem Cornelsen-Verlag entschieden. Dieses Werk wird über das Ausleihsystem der Schule zur Verfügung gestellt, für die nahe Zukunft ist ein Wechsel auf digitale Exemplare angedacht.

Der Unterricht ist gemäß der Zusammenstellung der Unterrichtsvorhaben durch weitere Materialien zu ergänzen. Hierfür stehen in der Lehrerbibliothek etliche Bände mit Kopiervorlagen und anderen themenbezogenen Materialien u.a. aus den Reihen „Raabits-Deutsch“ und „Praxis Deutsch“ als Präsenzexemplare zur Verfügung.

Für Förderangebote im Fach Deutsch entscheidet die jeweilige Lehrkraft in Abstimmung mit der Schulleitung, ob weiteres Begleitmaterial angeschafft wird.

Um die Anschaffungskosten für die Schüler*innen gering zu halten, können bei der Auseinandersetzung mit literarischen Werken die vorhandenen Exemplare der Bibliothek genutzt werden.

Die Fachkonferenz hat sich darüber hinaus auf die nachstehenden Hinweise geeinigt, die bei der Umsetzung des schulinternen Lehrplans ergänzend zur Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW eingesetzt werden können. Bei den Materialien handelt es sich nicht um fachspezifische Hinweise, sondern es werden zur Orientierung allgemeine Informationen zu grundlegenden Kompetenzerwartungen des Medienkompetenzrahmens NRW gegeben, die parallel oder vorbereitend zu den unterrichtsspezifischen Vorhaben eingebunden werden können:

- **Digitale Werkzeuge / digitales Arbeiten**

Umgang mit Quellenanalysen:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/informationen-aus-dem-netz-einstieg-in-die-quellenanalyse/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.08.2022)

Erstellung von Erklärvideos:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/erklavideos-im-unterricht/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.08.2022)

Erstellung von Tonaufnahmen:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/das-mini-tonstudio-aufnehmen-schneiden-und-mischen-mit-audacity/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.08.2022)

Kooperatives Schreiben: <https://zumpad.zum.de/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.08.2022)

- **Rechtliche Grundlagen**

Urheberrecht – Rechtliche Grundlagen und Open Content:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/urheberrecht-rechtliche-grundlagen-und-open-content/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.08.2022)

Creative Commons Lizenzen:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/creative-commons-lizenzen-was-ist-cc/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.08.2022)

Allgemeine Informationen Daten- und Informationssicherheit:

<https://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/Datenschutz-und-Datensicherheit/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.08.2022)

5. Übersicht der Unterrichtsvorhaben (5-9)

Jahrgangsstufe 5.1

Unterrichtsvorhaben I:

Unsere neue Schule – Sich und andere informieren

(Cornelsen 5, Kap. 1)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schüler*innen können...

Rezeption

- grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden, (T-R)
- in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmer identifizieren, (K-R)
- Merkmale aktiven Zuhörens nennen, (K-R)
- aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. (K-R)

Produktion

- mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen, (S-P)
- relevantes sprachliches Wissen (u. a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)
- ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u. a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, (T-P)
- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (hier: berichten) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P)
- angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen (hier: einen Bericht/Brief verfassen), (T-P)
- artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, (K-P)
- eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, (K-P)
- Anliegen angemessen vortragen und begründen, (K-P)
- in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden. (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Textebene: **Kohärenz, sprachliche Mittel**
- Innere und äußere Mehrsprachigkeit: **Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe**

- Orthografie: **Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung**

Texte:

- Sachtexte: **kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte**
- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**

Kommunikation:

- Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in**

Medien:

- Mediale Präsentationsformen: **Printmedien**, Hörmedien, audiovisuelle Medien, **Websites**, interaktive Medien

Zeitbedarf: ca. 10 Unterrichtsstunden

Keine Klassenarbeit

Unterrichtsvorhaben II:

Plötzlich ging das Licht aus! – Spannend erzählen
(Cornelsen 5, Kap. 4)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schüler*innen können...

Rezeption

- einfache sprachliche Gestaltungsmittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben, (S-R)
- an einfachen Beispielen alltäglichen Sprachgebrauchs orthografische, grammatische und semantische Abweichungen von der Standardsprache beschreiben, (S-R)
- angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, (T-R)
- in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, (T-R)
- erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt) und der erzählerischen Vermittlung (u. a. Erzählerfigur) untersuchen, (T-R)
- eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, (T-R)
- eigene Texte zu literarischen verfassen (u. a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, (T-R)
- in Gesprächen Absichten, Interessen und Anliegen anderer Gesprächsteilnehmer, identifizieren, (K-R)
- dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u. a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen, (M-R)
- an literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren, (M-R)
- einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u. a. Hörfassungen, Graphic Novels). (M-R)

Produktion

- Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie

- analogen Wörterbüchern klären, (S-P)
- relevantes sprachliches Wissen (u. a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)
 - eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren, (S-P)
 - im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Textkohärenz Texte angeleitet überarbeiten, (S-P)
 - ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen (u. a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) zur Planung und Formulierung angeleitet die eigenen Texte überarbeiten, (T-P)
 - Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben (hier: nach Bildern erzählen, Reizwortgeschichten, Erzählkerne ausgestalten) orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u. a. Steigerung, Andeutungen, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen, (T-P)
 - angeleitet mögliche Erfahrungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, (T-P)
 - artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, (K-P)
 - nonverbale Mittel (u. a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (K-P)
 - Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben. (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Textebene: **Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel**
- Orthografie: **Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung**

Texte:

- Figuren und Handlung in Erzähltexten: **Kurze Geschichten**, Märchen, Fabeln, Jugendroman
- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**
- Erfahrungen mit Literatur: **Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen** und **Leseinteressen**

Kommunikation:

- Kommunikationssituationen: **Gesprächsverläufe**, digitale Kommunikation, **gesprochene und geschriebene Sprache**

Medien:

- Medienrezeption: **Auditive und visuelle Präsentationen literarischer Texte**
- Mediale Präsentationsformen: **Printmedien, Hörmedien**, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien

Zeitbedarf: ca. 20 Unterrichtsstunden

Klassenarbeit Nr. 1, Aufgabentyp: 1

Unterrichtsvorhaben III:

Gruk landet – Wörter und Wortarten untersuchen
(Cornelsen 5, Kap. 12.1)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schüler*innen können...

Rezeption

- Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden, (S-R)
- unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden, (S-R)
- angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen untersuchen (hier: unterschiedliche Laute, Wortübersetzungen), (S-R)
- Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation), (S-R)
- an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben. (S-R)

Produktion

- Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen, (S-P)
- Texte angeleitet überarbeiten (im Hinblick auf Grammatik und Kohärenz), (S-P)
- Relevantes sprachliches Wissen (u. a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)
- mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen.

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Wortebene: **Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung**
- Textebene: **Kohärenz**
- Orthografie: **Rechtschreibstrategien**

Texte:

- Sachtexte: **kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte**
- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen**

Kommunikation:

- Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in**

Medien:

- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, **Nachschlagewerke und Suchmaschinen**

Zeitbedarf: ca. 20 Unterrichtsstunden

Klassenarbeit Nr. 2, Aufgabentyp: 5 (oder 6)

Unterrichtsvorhaben IV:

Es war einmal... - Märchen und ihre medialen Varianten untersuchen, vergleichen, ausgestalten
(Cornelsen 5, Kap. 7)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schüler*innen können...

Rezeption

- Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, (S-R)
- in literarischen Texten (hier: Märchen) Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, (T-R)
- erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u. a. Erzählerfigur) untersuchen, (T-R)
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: ein Märchen fortsetzen bzw. ergänzen) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, (T-R)
- ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, (T-R)
- eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, (T-R)
- aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen, (K-R)
- Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte), (M-R)
- einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u. a. Hörfassungen, Graphic Novels). (M-R)

Produktion

- im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten, (S-P)
- relevantes sprachliches Wissen (u. a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)
- Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u. a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen (hier: ein eigenes Märchen verfassen), (T-P)
- Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben, (M-P)
- Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben. (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Wortebene: **Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung**

- Textebene: **Kohärenz, sprachliche Mittel**

Texte:

- Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, **Märchen**, Fabeln, Jugendroman
- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**
- Erfahrungen mit Literatur: **Vorstellungsbilder**, Leseerfahrungen und Leseinteressen

Kommunikation:

- Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in**

Medien:

- Mediale Präsentationsformen: Printmedien, **Hörmedien, audiovisuelle Medien**, Websites, **interaktive Medien**

Zeitbedarf: ca. 20 Unterrichtsstunden

Klassenarbeit Nr. 3, Aufgabentyp: 4a oder b

Jahrgangsstufe 5.2

Unterrichtsvorhaben I:

Blicke ins Weltall – Sätze untersuchen
(Cornelsen 5, Kap. 12.2)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schüler*innen können...

Rezeption

- grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen, (S-R)
- Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen, (S-R)
- angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen untersuchen (hier: unterschiedliche Wortstellung), (S-R)
- gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden, (K-R)
- Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten. (M-R)

Produktion

- relevantes sprachliches Wissen (u. a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)
- mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen, (S-P)
- eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren, (S-P)
- ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u. a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, (T-P)
- nonverbale Mittel (u. a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u. a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. (K-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Satzebene: **Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge**
- Innere und äußere Mehrsprachigkeit: **Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe**

Texte:

- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**

Kommunikation:

- Kommunikationsverläufe: **Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation**

Medien:

- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, **Nachschlagewerke und Suchmaschinen**

Zeitbedarf: ca. 20 Unterrichtsstunden

Klassenarbeit Nr. 4, Aufgabentyp: 6 (oder 5 – je nach Schwerpunkt im 1. Halbjahr)

Unterrichtsvorhaben II:

Gehirn und Sprache – sich über Sachtexte informieren und diese untersuchen
(Cornelsen 5, Kap. 10)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schüler*innen können...

Rezeption

- Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen und analogen Wörterbüchern klären, (S-R)
- in einfachen kontinuierlichen Sachtexten Inhalt und Aufbau beschreiben; (T-R)
- grundlegende Textfunktionen innerhalb eines Sachtextes (hier: informieren) unterscheiden, (T-R)
- Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen, (T-R)
- grundlegende Textinformationen innerhalb eines Sachtextes (hier: argumentieren, informieren) unterscheiden, (T-R)
- in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben, (T-R)
- dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen und die Lektüreergebnisse darstellen, (M-R)
- Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten, (M-R)
- angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten. (M-R)

Produktion

- Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen, (T-P)

- ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u. a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, (T-P)
- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (hier: informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P)
- grundlegende Recherchestrategien funktional einsetzen. (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Wortebene: Wortarten, Wortbildung, **Wortbedeutung**
- Satzebene: Satzglieder, Satzarten, **Satzreihe, Satzgefüge**
- Textebene: **Kohärenz**, sprachliche Mittel
- Orthographie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung

Texte:

- Sachtexte: **kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte**
- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**

Kommunikation:

- Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, **gesprochene und geschriebene Sprache**
- Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in**

Medien:

- Mediale Präsentationsformen: **Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien**
- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, **Nachschlagewerke und Suchmaschinen**

Zeitbedarf: ca. 20 Unterrichtsstunden

Klassenarbeit Nr. 5, Aufgabentyp: 2

Unterrichtsvorhaben III:

Leseratten und Bücherwürmer – Ein Jugendbuch auswählen, lesen und verstehen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schüler*innen können...

Rezeption

- einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben, (S-R)
- Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, (S-R)
- in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, (T-R)
- eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Fi-

guren textgebunden formulieren, (T-R)

- erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (hier: Ort, Konflikt) und der erzählerischen Vermittlung (u. a. Erzählerfigur) untersuchen, (T-R)
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen, (T-R)
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, (T-R)
- aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen, (K-R)
- in literalen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren. (M-R)

Produktion

- relevantes sprachliches Wissen (u. a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)
- ihr eigenes Urteil über einen Text begründet und in kommunikativen Zusammenhängen (hier z.B. Leseempfehlung) erläutern, (T-P)
- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (u. a. informieren, argumentieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P)
- grundlegende Recherchestrategien funktionale einsetzen, (M-P)
- artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, (K-P)
- eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen (hier z. B.: Buchvorstellung). (K-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Textebene: **Kohärenz, sprachliche Mittel**

Texte:

- Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, **Jugendroman**
- Kommunikatives Handeln in Texten: **Dialoge, Spielszenen**
- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**
- Erfahrungen mit Literatur: **Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen**

Kommunikation:

- Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in**
- Kommunikationskonventionen: **Gesprächsregeln, Höflichkeit**
- **Wirkung kommunikativen Handelns**

Medien:

- Mediale Präsentationsformen: **Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien**

Zeitbedarf: ca. 25 Unterrichtsstunden

Klassenarbeit Nr. 6, Aufgabentyp: 3

Ergänzungen zur Jahrgangsstufe 5

Länge der Klassenarbeiten: 45 Minuten

Bewertung der Darstellungsleistung: ~ 20%

- Sch. verwendet die richtige Zeitform
- Sch. weist eine altersgerechte Ausdrucks- und Formulierungsfähigkeit auf
- Sch. findet abwechslungsreiche Satzanfänge
- Sch. zeigt eine schlüssige Verbindung zwischen Sätzen
- Sch zeigt keine Schwierigkeiten in der sprachlichen Richtigkeit [R, Z, Gr]
- Sch. zeigt keine Schwierigkeiten im Satzbau [Sb]

Hinweis: „Nur in begründeten Ausnahmefällen soll sich mehr als eine Klassenarbeit innerhalb eines Schuljahres auf denselben Aufgabentyp beziehen.“ (KLP 2019, S. 38) Alle Aufgabentypen müssen in der Erprobungsstufe einmal überprüft werden. Eine Klassenarbeit sollte nicht aus einer Kombination mehrerer Aufgabentypen bestehen. „Einmal im Schuljahr kann [...] eine schriftliche Arbeit durch eine andere, in der Regel schriftliche, in Ausnahmefällen auch gleichwertige nicht schriftliche Leistungüberprüfung ersetzt werden.“ (KLP 2019, S. 38)

Zusammensetzung der Gesamtnote (Zeugnis)

Bewertung der sonstigen Mitarbeit:

→ 50%

Bewertung der schriftlichen Leistung:

→ 50%

Fächerübergreifende Inhalte

Kunst:

Illustrierung von Märchen und Gedichten / Gestaltung eines Comics... (Bezug: Märchen, Fabeln, Erzählungen)

Erdkunde / Politik: Beschreiben und Auswerten von Tabellen, Grafiken o. ä. (Bezug: Sachtexte bzw. nicht-lineare Texte lesen)

Biologie:

Verhalten, Lebensräume und Ernährung von Säugetieren (Bezug: Sachtexte über Tiere)

Platz für Ergänzungen – bei Bedarf



Jahrgangsstufe 6.1

Unterrichtsvorhaben I:

Poetische Jahreszeiten – Naturdarstellungen in Gedichten untersuchen, Gedichte ausgestalten und verfassen
(Cornelsen 6, Kap. 8)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schüler*innen können...

Rezeption

- Verfahren der Wortbildung unterscheiden (hier: Komposition), (S-R)
- Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden, (S-R)
- grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen, (S-R)
- einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben, (S-R)
- Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, (S-R)
- lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Formen der Bildlichkeit), (T-R)
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: Fortsetzung, Parallelgedicht). (T-R)

Produktion

- mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen, (S-P)
- relevantes sprachliches Wissen (u. a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)
- artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen (hier: Gedichtvortrag), (K-P)
- nonverbale Mittel (u. a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u. a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen (hier: ein Gedicht in eine Spielszene umsetzen), (K-P)
- Texte medial umformen (hier: Vertonung) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben, (M-P)
- grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen, (M-P)
- Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben (hier: Bildgedicht). (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Wortebene: **Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung**
- Satzebene: Satzglieder, **Satzarten**, Satzreihe, Satzgefüge
- Textebene: **Kohärenz, sprachliche Mittel**

- Orthografie: Rechtschreibstrategien, **Zeichensetzung**

Texte:

- Verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: **Gedichte**

Kommunikation:

- Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in**

Medien:

- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, **Nachschlagewerke** und **Suchmaschinen**

Zeitbedarf: ca. 15 Unterrichtsstunden

Klassenarbeit Nr. 1, Aufgabentyp: 4a

Unterrichtsvorhaben II:

Unsere Lieblingsbücher – Einen Jugendroman lesen und untersuchen (Vorbereitung Vorlesewettbewerb)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schüler*innen können...

Rezeption

- Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, (S-R)
- an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben, (S-R)
- angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, (T-R)
- in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, (T-R)
- erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u. a. Erzählerfigur) untersuchen, (T-R)
- eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, (T-R)
- einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörbuch, Literaturverfilmung), (M-R)
- dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen und die Lektüreergebnisse darstellen, (M-R)
- einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u. a. Hörbuch, Literaturverfilmung). (M-R)

Produktion

- im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten, (S-P)
- angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, (T-P)
- ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (u.a. Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern, (T-P)
- artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen (u. a. Methode des Paar-Lesens, sinngestaltendes Vorlesen; Vorbereitung auf den Vorlesewettbewerb), (K-R)

- eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen (u.a. Feedback zum Lesevortrag), (K-P)
- Texte medial umformen (u.a. Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben. (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Wortebene: Wortarten, Wortbildung, **Wortbedeutung**
- Textebene: **Kohärenz, sprachliche Mittel**
- Innere und äußere Mehrsprachigkeit: **Alltags- und Bildungssprache**, Sprachen der Lerngruppe
- Orthografie: **Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung**

Texte:

- Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, **Jugendroman**
- Kommunikatives Handeln in Texten: **Dialoge, Spielszenen**
- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, **satzübergreifende Muster der Textorganisation**
- Erfahrungen mit Literatur: **Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen**

Kommunikation:

- Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, **gesprochene und geschriebene Sprache**
- Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in**
- Wirkung kommunikativen Handelns

Medien:

- Mediale Präsentationsformen: Printmedien, **Hörmedien, audiovisuelle Medien**, Websites, interaktive Medien

Zeitbedarf: ca. 24 Unterrichtsstunden

Klassenarbeit Nr. 2, Aufgabentyp: 6

Unterrichtsvorhaben III:

Geheimnissen auf der Spur – Satzglieder und Sätze untersuchen
(Cornelsen 6, Kap. 12)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schüler*innen können...

Rezeption

- Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden, (S-R)
- unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden (S-R)
- Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen, (S-R)
- Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie

analogen Wörterbüchern klären, (S-R)

- Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation), (S-R)
- grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen, (S-R)
- an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben, (S-R)
- angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen (hier: Vergleich des Satzbaus im Deutschen und Englischen. (S-R)

Produktion

- Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen, (S-P)
- eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren, (S-P)
- angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u. a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen, (S-P)
- Texte angeleitet überarbeiten (im Hinblick auf Orthografie, Grammatik, Kohärenz)
- angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, (T-P)
- digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen, (M-P)
- Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben. (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Wortebene: **Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung**
- Satzebene: **Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge**
- Orthografie: **Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung**

Texte:

- Sachtexte: **kontinuierliche** und **diskontinuierliche**, argumentierende und **informierende** Texte

Medien:

- Mediale Präsentationsformen: **Printmedien**, Hörmedien, audiovisuelle Medien, **Websites**, interaktive Medien
- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, **Nachschlagewerke** und **Suchmaschinen**

Zeitbedarf: ca. 16 Unterrichtsstunden

Klassenarbeit Nr. 3, Aufgabentyp: 5

Jahrgangsstufe 6.2

Unterrichtsvorhaben I:

Wer, was, wo? – Berichten und Erzählen unterscheiden
(Cornelsen 6, Kap. 1)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schüler*innen können...

Rezeption

- grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden, (T-R)
- angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, (T-R)
- in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben. (T-R)

Produktion

- relevantes sprachliches Wissen (hier: Verwendung Präteritum und Plusquamperfekt) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)
- mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen, (S-P)
- ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u. a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, (T-P)
- beim Verfassen eines eigenen Textes (hier: Zeitungsbericht, Unfallbericht, Plakate mit einem Aufruf entwerfen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P)
- grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen. (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Orthografie: **Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung**
- Wortebene: **Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung**

Texte:

- Sachtexte: **kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte**
- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**

Medien:

- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, **Nachschlagewerke** und **Suchmaschinen**

Zeitbedarf: ca. 14 Unterrichtsstunden

Klassenarbeit Nr. 4, Aufgabentyp: 2

Unterrichtsvorhaben II:

Versteckte Wahrheiten – Fabeln lesen und gestalten

(Cornelsen 6, Kap. 7)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schüler*innen können...

Rezeption

- in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, (T-R)
- erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (hier: Ausgangssituation, Konflikt, Lehre) und der erzählerischen Vermittlung untersuchen, (T-R)
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: eigene Fabel schreiben / ein Buddy-Book als Schreib- und Analyseinstrument anlegen) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern. (T-R)

Produktion

- relevantes sprachliches Wissen (hier: Zeichensetzung bei der wörtlichen Rede) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)
- eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (hier: wörtliche Rede) realisieren, (S-P)
- Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben (hier: eine Fabel zu Bildern und zu einer Lehre schreiben) orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u. a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen, (T-P)
- ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u. a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, (T-P)
- Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben (hier: eine Fabel zu Bildern schreiben) orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u. a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen, (T-P)
- digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen, (M-P)
- Texte medial umformen und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben, (M-P)
- grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen. (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Textebene: **Kohärenz, sprachliche Mittel**
- Orthografie: Rechtschreibstrategien, **Zeichensetzung**

Texte:

- Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, **Fabeln**,
- Jugendroman
- Kommunikatives Handeln in Texten: **Dialoge**, Spielszenen
- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**

Medien:

- Mediale Präsentationsformen: Printmedien, **Hörmedien**, audiovisuelle Medien, **Websites**, interaktive Medien

Zeitbedarf: ca. 18 Unterrichtsstunden

Klassenarbeit Nr. 5, Aufgabentyp: 4b

Unterrichtsvorhaben III:

Strittige Themen in der Diskussion – Argumentieren und überzeugen
(Cornelsen 6, Kap. 3)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schüler*innen können...

Rezeption

- an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben (hier: Sprache im Chat), (S-R)
- grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (hier: argumentieren) unterscheiden, (T-R)
- in einfachen kontinuierlichen Sachtexten Aufbau, Struktur und Funktion beschreiben, (T-R)
- in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmer identifizieren, (K-R)
- die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren (hier: Kommunikation in Gesprächen und in einem Chat) , (K-R)
- aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen (hier: Gespräche führen, eine Fishbowl-Diskussion führen), (K-R)
- Internet-Kommunikation als potenziell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen. (M-R)

Produktion

- relevantes sprachliches Wissen (hier: Kommas in Begründungssätzen) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)
- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (hier: argumentieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P)
- artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, (K-P)
- das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten, (K-P)
- Anliegen angemessen vortragen und begründen, (K-P)
- zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten, (K-P)
- nonverbale und paraverbale Mittel unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (K-P)
- Regeln für die digitale Kommunikation nennen und die Einhaltung beurteilen (hier: Chat-Regeln entwickeln). (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte**, **Kommunikation**, **Medien**

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Orthografie: **Rechtschreibstrategien**, **Zeichensetzung**
- Wortebene: **Wortarten**, Wortbildung, **Wortbedeutung**

Texte:

- Sachtexte: **kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte**
- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**

Kommunikation:

- Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, **gesprochene und geschriebene Sprache**
- Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in**
- **Wirkung kommunikativen Handelns**

Medien:

- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, **Nachschlagewerke** und **Suchmaschinen**

Zeitbedarf: ca. 20 Unterrichtsstunden

Klassenarbeit Nr. 6, Aufgabentyp: 3

Unterrichtsvorhaben IV:

Rechtschreibung – Spielend leicht
(Cornelsen 6, Kap. 13)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schüler*innen können...

Produktion

- mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen, (S-P)
- angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u. a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen, (S-P)
- Texte angeleitet überarbeiten (im Hinblick auf Orthografie, Grammatik, Kohärenz), (S-P)
- angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen, (S-P)
- eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Aufzählung, Apposition, Haupt- und Nebensatzverknüpfung, wörtliche Rede) realisieren, (S-P)
- Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramm). (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Orthografie: **Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung**

Texte:

- Sachtexte: **kontinuierliche** und diskontinuierliche, argumentierende und **informierende Texte**

Medien:

- Medien als Hilfsmittel: **Textverarbeitung, Nachschlagewerke** und **Suchmaschinen**

Zeitbedarf: ca. 17 Unterrichtsstunden

Keine Klassenarbeit

Ergänzungen zur Jahrgangsstufe 6

Länge der Klassenarbeiten: 45 Minuten

Bewertung der Darstellungsleistung: ~ 20%

- Sch. verwendet die richtige Zeitform
- Sch. weist eine altersgerechte Ausdrucks- und Formulierungsfähigkeit auf
- Sch. findet abwechslungsreiche Satzanfänge
- Sch. zeigt eine schlüssige Verbindung zwischen Sätzen
- Sch zeigt keine Schwierigkeiten in der sprachlichen Richtigkeit [R, Z, Gr]
- Sch. zeigt keine Schwierigkeiten im Satzbau [Sb]

Hinweis: „Nur in begründeten Ausnahmefällen soll sich mehr als eine Klassenarbeit innerhalb eines Schuljahres auf denselben Aufgabentyp beziehen.“ (KLP 2019, S. 38) Alle Aufgabentypen müssen in der Erprobungsstufe einmal überprüft werden. Eine Klassenarbeit sollte nicht aus einer Kombination mehrerer Aufgabentypen bestehen. „Einmal im Schuljahr kann [...] eine schriftliche Arbeit durch eine andere, in der Regel schriftliche, in Ausnahmefällen auch gleichwertige nicht schriftliche Leistungüberprüfung ersetzt werden.“ (KLP 2019, S. 38)

Zusammensetzung der Gesamtnote (Zeugnis)

Bewertung der sonstigen Mitarbeit:

→ 50%

Bewertung der schriftlichen Leistung:

→ 50%

Fächerübergreifende Inhalte

Kunst:

Illustrierung von Märchen und Gedichten / Gestaltung eines Comics... (Bezug: Märchen, Fabeln,

Erzählungen)

Erdkunde / Politik: Beschreiben und Auswerten von Tabellen, Grafiken o. ä. (Bezug: Sachtexte bzw. nicht-lineare Texte lesen)

Biologie:

Verhalten, Lebensräume und Ernährung von Säugetieren (Bezug: Sachtexte über Tiere)

Platz für Ergänzungen – bei Bedarf



Jahrgangsstufe 7.1

Unterrichtsvorhaben I:

Faszinierendes Mittelalter – Beschreiben und Erklären

(Cornelsen 7, Kap. 2)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schüler*innen können...

Rezeption

- In literarischen Texten zentrale Figurenmerkmale sowie Handlungsverläufe (: Vorgänge) beschreiben und textbezogen erläutern, (T-R)

Produktion

- relevantes sprachliches Wissen (Aktiv/Passiv) für das Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P)
- eigene Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten, (S-P)
- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, (T-P)
- verschiedene Textfunktionen (beschreiben, erklären) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen, (T-P)
- bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis) einsetzen (hier: ein digitales Portfolio anlegen), (T-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel
- Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache

Texte:

- Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge
- Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte

Kommunikation:

- Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation
- Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprachabsichten

Medien:

- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen
- Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien
- Qualität und Darstellung unterschiedlicher Information: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen

Zeitbedarf: ca. 15 Stunden

Klassenarbeit Nr. 1, Aufgabentyp: 2**Unterrichtsvorhaben II:**

Jugendromane lesen und verstehen (z.B. Krabat)
(Cornelsen 7, Kap. 6)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schüler*innen können...

Rezeption

- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, (T-R)
- in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel textbezogen erläutern, (T-R)
- eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren, (T-R)
- Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten, (T-R)
- dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien einsetzen (hier: zwischen den Zeilen lesen), (M-R)

- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: innerer Monolog, Tagebucheintrag) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern, (T-R)

Produktion

- eigene Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten, (S-P)
- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, (T-P)
- Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen, (T-P)
- Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen, (T-P)
- Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben, (M-P)
- unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen, (M-P)
- digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen, (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel
- Orthographie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung

Texte:

- Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa
- Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte
- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
- Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte

Kommunikation:

- Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation
- Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten

Medien:

- Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien
- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagwerke, Suchmaschinen

Zeitbedarf: ca. 25 Stunden

Klassenarbeit Nr. 2, Aufgabentyp: 6

ALTERNATIVE: Lesetagebuch

Unterrichtsvorhaben III:

Grammatiktraining – Rund um Wortarten, Sätze und Satzglieder
(Cornelsen 7, Kap. 12)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schüler*innen können...

Rezeption

- Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition) unterscheiden, (S-R)
- unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv/Passiv, Modi, stilistische Varianten; hier auch: Tempora), (S-R)
- Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation), (S-R)
- anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik untersuchen, (S-R)
- komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbauvarianten beschreiben, (S-R)
- Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien), (S-R)
- an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern, (S-R)

Produktion

- unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen, (M-P)
- Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge), (S-P)
- eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten, (S-P)
- sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen, (K-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung
- Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne
- Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache
- Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung

Texte:

- Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte
- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation

Kommunikation:

- Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten

Zeitbedarf: ca. 16 Stunden

Klassenarbeit Nr. 3, Aufgabentyp: 5

Jahrgangsstufe 7.2

Unterrichtsvorhaben I:

Gedichte erzählen Geschichten – Balladen untersuchen und gestalten
(Cornelsen 7, Kap. 7)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schüler*innen können...

Rezeption

- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, (T-R)
- in literarischen Texten Handlungsabläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel textbezogen erläutern, (T-R)
- eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren, (T-R)
- Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern, (T-R)
- bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, (T-R)
- in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel textbezogen erläutern, (T-R)
- eigene Texte zu literarischen verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern, (T-R)

Produktion

- die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, (T-P)
- ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, (T-P)
- Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen, (T-P)
- eine Textvorlage (hier: Ballade) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben, (M-P)
- Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben, (M-P)
- digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen (hier: Erstellung eines Hörspiels) (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung
- Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne
- Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel

Texte:

- Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten (hier: Balladen)
- literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte
- Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte

Kommunikation:

- Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten

Medien:

- Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien
- Medienprodukte (hier: Hörspiel) adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen
- Medienrezeption: Erzählen im Hörspiel

Zeitbedarf: ca. 18 Stunden

Klassenarbeit Nr. 4, Aufgabentyp: 4a

Unterrichtsvorhaben II:

Clevere Typen – Alte und neue Erzählungen
ALTERNATIVE: Novelle (z.B. „Kleider machen Leute“)
(Cornelsen 7, Kap. 5)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schüler*innen können...

Rezeption

- literarische Texte unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen, (T-R)
- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, (T-R)
- in literarischen Texten Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel textbezogen erläutern, (T-R)

Produktion

- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, (T-P)
- eigene Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten, (S-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- relevantes sprachliches Wissen (Mittel zur Textstrukturierung, indirekte Rede) für das Schreiben eigener Texte einsetzen

Texte:

- in literarischen Texten Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel textbezogen erläutern
- verschiedene Textfunktionen in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen (hier: Inhaltsangabe)

Kommunikation:

- [...]

Medien:

- dem Leseziel angepasste Lesestrategien einsetzen (hier: reziprokes Lesen)

Zeitbedarf: ca. 18 Stunden

Unterrichtsvorhaben III:

Jedem Trend hinterher? – Argumentieren und Überzeugen
(Cornelsen 7, Kap.3)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schüler*innen können...

Rezeption

- gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen, (K-R)
- para- und nonverbales Verhalten deuten, (K-R)
- in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen, (K-R)

Produktion

- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, (T-P)
- verschiedene Textfunktionen (argumentieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen, (T-P)
- Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen, (T-P)
- in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen, (K-P)
- eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen, (K-P)
- sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion) ergebnisorientiert beteiligen, (K-P)
- relevantes sprachliches Wissen (Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen (hier auch: In Nebensätzen *das* oder *dass* verwenden), (S-P)
- Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen, (T-P)
- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, (T-P)
- verschiedene Textfunktionen (argumentieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen, (T-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne
- Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel

Texte:

- Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte
- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation

Kommunikation:

- Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation
- Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten
- Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister
- Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur

Medien:

- Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen

Zeitbedarf: ca. 16 Stunden

Klassenarbeit Nr.6, Aufgabentyp: 3: Argumentierendes Schreiben

Unterrichtsvorhaben IV:

On sein, off sein, ich sein – Über Medien informieren
(Cornelsen 7, Kap.1)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schüler*innen können...

Rezeption

- zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, (T-R)
- beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten, (K-R)
- in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden, (M-R)

Produktion

- eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (hier: Mit Konjunktionen Sätze sinnvoll verknüpfen), (S-P)
- Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen, (T-P)
- Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren und die Wirkungen vergleichen, (M-P)
- digitale Kommunikation adressaten- und situationsangemessen gestalten und dabei Kommunikations- und Kooperationsregeln (Netiquette) einhalten, (M-P)
- Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren und die Wirkungen vergleichen, (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne
- Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel

Texte:

- Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte
- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation

Kommunikation:

- Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation
- Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten

Medien:

- Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien
- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen
- Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen

Zeitbedarf: ca. 10 Stunden

Klassenarbeit Nr. , Aufgabentyp: – ; Zu diesem Thema wird keine Klassenarbeit geschrieben!

Jahrgangsstufe 8.1

Unterrichtsvorhaben I:

Wendepunkte. Kurzgeschichten lesen und verstehen
(Cornelsen 8, Kap. 7)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schüler*innen können...

Rezeption

- Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen
- schriftliche und mündliche Texte zusammenfassen
- verschiedene Lesestrategien sowie Techniken der Informationsrecherche funktional einsetzen

Produktion

- Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen und sachgerecht dokumentieren
- Texte orthographisch sowie grammatisch korrekt und stilistisch angemessen verfassen
- fachbezogene Sachverhalte schriftlich und mündlich mit einer zunehmend differenzierten Fachsprache erläutern
- eigene Positionen schriftlich wie mündlich adressaten- und situationsangemessen begründen
- sich in eigenen Gesprächsbeiträgen auf andere beziehen
- Feedback an Kriterien ausrichten und konstruktiv gestalten

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

Produktion

- relevantes sprachliches Wissen (u.a. Formen der Redewiedergabe) für das Schreiben eigener Texte einsetzen

Texte:

Rezeption

- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern
- in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (hier: erzählerisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern
- bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (hier: Kurzgeschichten) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern

- eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren

Produktion

- die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen
- ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln

Kommunikation:

Rezeption

- in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen
- längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen

Produktion

- in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen
- eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen
- sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (hier: literarisches Gespräch) ergebnisorientiert beteiligen

Zeitbedarf: ca. 15 Ustd.

Klassenarbeit Nr. 1, Aufgabentyp: 4a: analysierendes Schreiben

Einen literarischen Text analysieren und interpretieren

Unterrichtsvorhaben II:

Rund um Berufe – Adressatengerecht beschreiben und erklären +
Immer auf dem Laufenden – Print- und Online-Texte untersuchen
(Cornelsen 8, Kapitel 2 und 10)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schüler*innen können...

Rezeption

(v.a. Thema „Rund um Berufe“)

- gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen (K-R)
- Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmer identifizieren und erläutern (K-R)
- para- und nonverbales Verhalten deuten (K-R)
- beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen

Handels – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten (hier: Sich beschweren oder entschuldigen) (K-R)

- in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen (hier: Gezielt nachfragen und aktiv zuhören) (K-R)
- Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien) (hier: sachlicher Brief) (S-R)

(v.a. Thema „Immer auf dem Laufenden“)

- in Sachtexten (hier: journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern (T-R)
- Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen (T-R)
- Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen (M-R)
- den Aufbau von Printmedien und verwandten digitalen Medien (Zeitung, Online-Zeitung) beschreiben, Unterschiede der Text- und Layoutgestaltung zu einem Thema benennen und deren Wirkung vergleichen (M-R)

Produktion

(v.a. Thema „Rund um Berufe“)

- bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis) einsetzen (hier: Einen tabellarischen Lebenslauf und einen Tagesbericht schreiben) (T-P)
- angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen (M-P)
- Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (hier v.a.: sachlicher Brief, Tagesbericht) situations- und adressatenangemessen gestalten (M-P)
- digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen (hier: Wandzeitung gestalten, Lebenslauf erstellen, Tagesbericht schreiben) (M-P)
- eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen (K-P)
- bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern (K-P)
- relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen (S-P)

(v.a. Thema „Immer auf dem Laufenden“)

- verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen (T-P)
- Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sach-

texte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen (T-P)

- Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben (T-P)
- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte (hier: Blog-Beiträge) planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren (T-P)
- Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die TextreVision nutzen (T-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel
- Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache
- Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung

Texte:

- Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte
- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation

Kommunikation:

- Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation
- Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation
- Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister

Medien:

- Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien
- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen
- Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen

Zeitbedarf: ca. 20 Stunden (12+8)

Klassenarbeit Nr. 2, Aufgabentyp: 2

Unterrichtsvorhaben III: Grammatiktraining – Konjunktiv und Sätze

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schüler*innen können...

Rezeption

- unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (hier: Indikativ, Konjunktiv I und II)
- komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben
- anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik untersuchen

Produktion

- Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen)
- eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung
- Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne
- Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel

Texte:

- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation

Kommunikation:

- Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister

Medien:

--

Zeitbedarf: 14 Unterrichtsstunden (13.2 nur wiederholend und damit verkürzt)

Klassenarbeit Nr. 3, Aufgabentyp: 5: Überarbeitendes Schreiben – einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen (Klassenarbeit aus Thema 13.1)

Jahrgangsstufe 8.2

Unterrichtsvorhaben I:

Sehnsuchtsort Stadt!?

Songs und Gedichte untersuchen und beschreiben

(Cornelsen 8, Kap. 8)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schüler*innen können...

Rezeption

- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, (T-R)
- Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern, (T-R)
- bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (hier: lyrische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, (T-R)
- literarische Texte (hier: Gedichte, Songs) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen, (T-R)
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen und deren Beitrag zur Deutung des Ausagetextes erläutern, (T-R)

Produktion

- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, (T-P)
- die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, (T-P)
- ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, (T-P)
- Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen, (T-P)
- eine Textvorlage (hier: Gedichte, Songs) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben, (M-P)
- Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben, (M-P)
- digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen,

(M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung
- Satzebene: Satzlieder, Satzbaupläne
- Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel

Texte:

- Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten (hier: Gedichte, Songs)
- literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte
- Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte

Kommunikation:

- Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen

Medien:

- Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien
- Medienrezeption: auditives/audiovisuelles Erzählen

Zeitbedarf: ca. 14 Unterrichtsstunden

Klassenarbeit Nr. 5, Aufgabentyp: 4a: Analysierendes Schreiben (einen literarischen Text analysieren und interpretieren)

Unterrichtsvorhaben II:

„Tschick“ (oder anderer Roman) – Roman und Film vergleichen
(Cornelsen 8, Kapitel 11)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schüler*innen können...

Rezeption

- In literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern (TR)
- Eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren

textgebunden formulieren (TR)

- Ihren Gesamteindruck von (Kurz-)filme bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen (MR)
- Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. in (Kurz-)Filmen) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung,ameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern (MR)
- Ihren Gesamteindruck von (Kurz-)filmen oder anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen (MR)

Produktion

- Aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren (TP)
- Eine Textvorlage (hier: Romanauszug) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben (MP)
- Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben (MP)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel
- Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung
- Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe
- Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung

Texte:

- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
- Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte
- Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, Jugendroman
- Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen
- Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen

Kommunikation:

- Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation
- Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten
- Wirkung kommunikativen Handelns
- Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister

Medien:

- Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien
- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagwerke, Suchmaschinen

Zeitbedarf: ca. 16 Unterrichtsstunden

Klassenarbeit Nr. 5, Aufgabentyp: 6 oder Ersetzen der Klassenarbeit durch Lesetagebuch

Ergänzungen zur Jahrgangsstufe 8

Länge der Klassenarbeiten: 60 Minuten

Bewertung der Darstellungsleistung: ~ 25%

Da in diesem Schuljahr die Lernstandserhebungen stattfinden, soll die Lerngruppe über die jeweiligen Aufgabenformate informiert und entsprechend vorbereitet werden. Dadurch reduzieren sich die Unterrichtsvorhaben im schulinternen Curriculum auf fünf Vorhaben.

Hinweis: „Nur in begründeten Ausnahmefällen soll sich mehr als eine Klassenarbeit innerhalb eines Schuljahres auf denselben Aufgabentyp beziehen.“ (KLP 2019, S. 38) Alle Aufgabentypen müssen einmal überprüft werden. Eine Klassenarbeit sollte nicht aus einer Kombination mehrerer Aufgabentypen bestehen. „Einmal im Schuljahr kann [...] eine schriftliche Arbeit durch eine andere, in der Regel schriftliche, in Ausnahmefällen auch gleichwertige nicht schriftliche Leistungsüberprüfung ersetzt werden.“ (KLP 2019, S. 38)

Zusammensetzung der Gesamtnote (Zeugnis)

Bewertung der sonstigen Mitarbeit:

→ 50%

Bewertung der schriftlichen Leistung:

→ 50%

Fächerübergreifende Inhalte:

Platz für Ergänzungen – bei Bedarf



Jahrgangsstufe 9.1

Unterrichtsvorhaben I:

Menschen in Beziehungen – Kurzgeschichten erschließen
(Cornelsen 9, Kap. 6)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schüler*innen können...

Rezeption

- Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen
- Schriftliche und mündliche Texte zusammenfassen
- Sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen
- Fachliche Gegenstände aus persönlicher und gesellschaftlicher Perspektive beurteilen

Produktion

- Quellen sinngetreu wiedergeben und korrekt zitieren
- fachbezogene Sachverhalte schriftlich und mündlich mit einer zunehmend differenzierten Fachsprache erläutern

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen)
- selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit)

Texte:

Rezeption

- in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln
- Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern
- in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern
- zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge)
- unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern
- ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen
- ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung

darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen

- in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln

Produktion

- sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren
- Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern
- Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern
- eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen
- Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen

Medien:

Rezeption

- ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen

Produktion

- Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren

Kommunikation

Rezeption

- in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern
- beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen eines eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen – reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen

Zeitbedarf: ca. 16 Ustd.

Klassenarbeit Nr.1, Aufgabentyp: 4a: Analysierendes Schreiben: einen literarischen Text mithilfe

Unterrichtsvorhaben II:
Wie lesen wir morgen? – Sachtexte untersuchen
(Cornelsen 9, Kap. 9)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:
Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen
- sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen
- fachbezogene Sachverhalte schriftlich und mündlich mit einer zunehmend differenzierten Fachsprache erläutern
- schriftliche und mündliche Texte zusammenfassen
- sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen
- Verfahren zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unterscheiden und einsetzen
- eigene Positionen schriftlich sowie mündlich adressatengerecht und situationsangemessen begründen

Produktion

- schriftliche sowie mündliche Texte adressatengerecht und funktional gestalten
- fachbezogene Sachverhalte schriftlich und mündlich mit einer zunehmend differenzierten Fachsprache erläutern
- eigene Positionen schriftlich sowie mündlich adressatengerecht und situationsangemessen begründen
- selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

Rezeption

- komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung)
- Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen
- adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen

formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen)

- selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit)

Texte:

Rezeption

- in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln
- Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern
- Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten
- diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren

Produktion

- weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen
- eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen
- Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen

Kommunikation:

Medien:

Rezeption

- die Funktionsweisen gängiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) im Hinblick auf das präsentierte Informationsspektrum analysieren
- Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktion untersuchen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) untersuchen
- Chancen und Risiken des interaktiven Internets benennen und Konsequenzen aufzeigen (öffentliche Meinungsbildung, Mechanismen der Themensetzung, Datenschutz, Altersbeschränkungen, Persönlichkeits-, Urheber und Nutzungsrechte)
- mediale Darstellung als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuel-

len Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten (u.a. Fake News, Geschlechterbeschreibungen) bewerten

- die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen

Produktion

- in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister unterscheiden und reflektiert einsetzen
- rechtliche Regelungen zur Veröffentlichung und zum Teilen von Medienprodukten benennen und bei eigenen Produkten berücksichtigen

Zeitbedarf: ca. 16 Unterrichtsstunden

Klassenarbeit Nr. 2, Aufgabentyp: 4b: Analysierendes Schreiben

Unterrichtsvorhaben III:

Sprachgebrauch, Sprachtrends, Sprachkritik – Sprache unter der Lupe
(Cornelsen 9, Kap. 11)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schüler*innen können...

Rezeption

- komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung), (S-R)
- anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern (Bedeutungsveränderungen, Einfluss von Kontakt- und Regionalsprache wie Niederdeutsch, mediale Einflüsse, geschlechtergerechte Sprache), (S-R)
- sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen, (S-R)
- semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungsvergleich, Denotationen, Konnotationen), (S-R)
- Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten, (T-R)
- mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten (u.a. Fake News, Geschlechterzuschreibungen) bewerten, (M-R)

Produktion

- adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), (S-P)
- eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen. (T-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache

Medien:

- Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsform in unterschiedlichen Medien und deren Wirkung, Vertrauenswürdigkeit von Quellen
- Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien

Zeitbedarf: ca. 15 Ustd.

Klassenarbeit Nr. 3, Aufgabentyp: 5

Jahrgangsstufe 9.2

Unterrichtsvorhaben IV:

Ein klassisches Drama untersuchen

(Cornelsen 9, Kap. 8, am Beispiel Molières, z.B. *Der eingebildete Kranke*)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schüler*innen können...

Rezeption

- Handlung und Figuren untersuchen; Figurenkonstellation
- Schauplatz und Regieanweisungen untersuchen
- Zu den dargestellten Positionen der Figuren Stellung nehmen
- Komik und Parodie erkennen

Produktion

- Eine Dramenszene untersuchen und interpretieren
- Möglichkeiten der Redewiedergabe wiederholen
- Szenisches Spiel

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben
- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen

Texte:

- Textgattungen *Tragödie, Komödie* kennen
- Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern,
- Dramenaufbau kennen
- zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge), z.B. im Szenenvergleich
- Konfliktentwicklung nachzeichnen
- ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen,
- sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren,
- Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern
- Zitierweise vertiefen

Kommunikation:

- Dialoge untersuchen, Abgrenzung zu Regieanweisungen
- in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern,
- beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen,
- Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren,
- gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen,
- Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern

Medien:

- Inszenierungen als eigenständige Kunstwerke untersuchen
- dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreegebnisse grafisch darstellen,

Zeitbedarf: ca. 15 Ustd.

Klassenarbeit Nr. 4, Aufgabentyp: 2

Unterrichtsvorhaben V:

Was ist im Leben wichtig? Romane, Gedichte und Medien verstehen
(Schwerpunkt Lyrik und ihre mediale Gestaltung)
(Cornelsen 9, Kap. 5)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schüler*innen können...

Rezeption

- schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen
- fachliche Gegenstände aus persönlicher und gesellschaftlicher Perspektive beurteilen
- Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen

Produktion

- Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen und sachgerecht dokumentieren
- Verfahren zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte
- unterscheiden und einsetzen
- die Möglichkeiten digitaler Textverarbeitung in Schreibprozessen
- zielgerichtet einsetzen
- die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für
- eigenes Schreiben verwenden
- fachbezogene Sachverhalte schriftlich und mündlich mit einer
- zunehmend differenzierten Fachsprache erläutern

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit)

Texte:

- die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern
- Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Text identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern
- in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln
- in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern
- ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen
- Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen

- Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten
- eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen

Medien:

- ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen
- audiovisuelle Text analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern
- Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben

Zeitbedarf: ca. 18 Ustd.

Ohne Klassenarbeit

Unterrichtsvorhaben VI: Körperkult und Rollenbilder Diskutieren und Erörtern (Cornelsen 9, Kap. 3)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:
Die Schüler*innen können...

Rezeption

- zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, (T-R)
- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, (T-R)
- Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten, (T-R)
- in Sachtexten (u.a. journalistischen Textformen) verschiedene Textfunktionen (hier: argumentieren, erklären) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern, (T-R)
- in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen, (K-R).

Produktion

- relevantes sprachliches Wissen (hier: Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P)
- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte (hier: Erörterungen) adressaten- und situationsgerecht formulieren, (T-P)
- Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation und Gestik) vortragen, (T-P)
- verschiedene Textfunktionen (hier: argumentieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen, (T-P)

- Informationen aus verschiedenen Quellen (diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Standpunkt entsprechend nutzen, (T-P)
- eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen, (K -P)
- sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (hier: Diskussion) ergebnisorientiert beteiligen, (K-P)
- digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen, (M-P).

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung
- Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne
- Textebene: **Kohärenz, Aufbau**, sprachliche Mittel

Texte:

- Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte
- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**

Kommunikation:

- Kommunikationssituationen: **Diskussion**, Präsentation
- Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten**
- Kommunikationskonventionen: **sprachliche Angemessenheit**, Sprachregister

Medien:

- Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien
- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen

Zeitbedarf: ca. 15 Unterrichtsstunden

Klassenarbeit Nr. 5, Aufgabentyp: 3: Argumentierendes Schreiben (begründet Stellung nehmen *oder* eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen)

6. Qualitätssicherung und Evaluation

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „dynamisches Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

Das Fachkollegium Deutsch überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Kolleg*innen der Fachschaft (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schüler*innen wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren. Dazu bitten alle Kolleg*innen die Schüler*innen und mittels geeigneter Evaluationsinstrumente, die im Kollegium implementiert sind (z.B. Edkimo, Sefu usw.), **in regelmäßigen Abständen** um Rückmeldung und berücksichtigen die Ergebnisse für den weiteren Unterrichtsverlauf.

WAS?	WER?	WANN bzw. BIS WANN?
Sitzung zu Konsequenzen für Unterricht, Methodik und Organisation aus den Lernstandserhebungen	Fachgruppen Deutsch, Mathematik und Englisch	nach Absprache fachschaftsintern auf Fachkonferenz
Kollegiale Unterrichtshospitationen	Fachlehrkräfte	nach Absprache
Aktualisierung des schulinternen Curriculums	Fachgruppe Deutsch	je nach Fachkonferenzbeschluss
Besprechung in den Jahrgangsstufen – Auswertung des Lernfortschritts und Absprachen	Lehrkräfte innerhalb eines Jahrgangs	Schuljahresbeginn

Überarbeitungs- und Planungsprozess:

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Nach der jährlichen Evaluation (s.u.) finden sich die Jahrgangsstufenteams zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte/n, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

Checkliste zur Evaluation

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches Deutsch bei.

Prozess: Die Überprüfung erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachkonferenz ausgetauscht, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

Die Checkliste dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig überarbeitet und angepasst. Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.

Handlungsfelder		Handlungsbedarf	Verantwortlich	Zu erledigen bis
Ressourcen				
räumlich	Unterrichtsräume			
	Bibliothek			
	Computer- raum			
	Raum für Fachteamarbeit			
	...			
materiell/ sachlich	Lehrwerke			
	Fachzeitschriften			
	Geräte/ Medien			
	...			
Kooperation bei Unterrichtsvorhaben				

Leistungsbewertung/ <i>Leistungsdiagnose</i>			
Fortbildung			
Fachspezifischer Bedarf			
Fachübergreifender Bedarf			

7. Berufsorientierung im Fach Deutsch – Ergänzung zum Schulcurriculum in der Sekundarstufe I

Aus Sicht der Fachschaft Deutsch stehen im Bereich der Berufswahlorientierung zwei Ausprägungen/Schwerpunkte nebeneinander:

- Pragmatisch-reale Aspekte der Berufswelt (z.B. Anschreiben der Bewerbung, Sachtexte zum Thema)
- Literarische Verarbeitung von Beruf und Berufswelt (z.B. in Kurzgeschichten oder Romanen)

Beide Ausprägungen können durchaus im Gegensatz zueinander stehen, sich aber auch durchaus ergänzen, zweifelsfrei entsteht durch diese Unterscheidung aber ein jeweils anderer Zugang zur Thematik Berufswahlorientierung, was den Schülerinnen und Schülern im Rahmen des Unterrichts auch deutlich werden sollte.

Die Jahrgangsstufe 9 dient im Rahmen des Faches Deutsch als „Schwerpunkt-Jahrgangsstufe“ zur Studien- und Berufswahlorientierung. Gründe hierfür sind die Tatsache, dass die Themen dann unmittelbar vor der Thematisierung des Großthemas Arbeit im Rahmen des Politikunterrichts Jgst. 9 liegen und dass genügend Abstand zum Betriebspraktikum (Jgst. 10) und zu den ersten Schulabschlüssen gegeben ist.

Bezüge im Deutsch-Curriculum der Sek I. zu Schwerpunkt a):

- Rollenbilder und Rollenerwartungen – Jugendsprache als legitime Ausdrucksform der Jugend oder „Gift“ beim Versuch des Eintritts in die Berufswelt (Sachtexte zur Thematik, Kl. 9)
- Verfassen der Bewerbungsunterlagen (v.a. Anschreiben, Lebenslauf), Verhaltenserwartungen bei Bewerbung und Vorstellungsgespräch und Sinn und Zweck dieser Verhaltenserwartungen (Kl. 9)
- Werbung – Strategien der Mitarbeiter- und Fachkräftegewinnung (z.B. bei der Bundeswehr) (Kl. 9)

Bezüge im Deutsch-Curriculum der Sek I. zu Schwerpunkt b):

- Die literarische Verarbeitung von Großstadt- und Arbeitswelt in der „Stadtlyrik“ des 20. Jh. (Kl. 8)
- Die literarische Darstellung der Berufswelt in Märchen – Abgleich mit der modernen Berufswelt und Herausfiltern von Gründen für die Darstellung in den Märchen (Kl. 5)
- Die Darstellung des Zusammenlebens von Mann und Frau in Kurzgeschichten des 20. Jahrhunderts – klassisches Familienbild (Arbeit, Beruf, Aufgabenverteilung) oder moderne Lebensformen?

Anhang:

Anhang 1) Kriterien der „Sonstigen Mitarbeit“ (50% der Zeugnisnote)

Zum Beurteilungsbereich der Sonstigen Mitarbeit gehören laut Schulgesetz NRW „alle in Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen“ (§ 15). Gemäß Kapitel 3 des Kernlehrplans sollen hierbei die Schülerinnen und Schüler „durch die Verwendung einer Vielzahl von unterschiedlichen Überprüfungsformen vielfältige Möglichkeiten“ erhalten, „ihre eigene Kompetenzentwicklung darzustellen und zu dokumentieren“ (vgl. Kernlehrplan).

Bei allen Überprüfungsformen fließt die fachlich-inhaltliche Qualität in besonderem Maße in die Bewertung ein. Hier soll „kein abschließender Katalog festgesetzt“ (ebd.) werden, im Folgenden werden aber einige zentrale Bereiche aufgeführt:

1) Beiträge zum Unterrichtsgespräch, die in der Unterrichtssituation selbst oder in häuslicher Vorbereitung erarbeitet werden (im Unterrichtsgespräch und in kooperativen Lernformen)

- Vielfalt und Komplexität der fachlichen Beiträge in den drei Anforderungsbereichen
- Beachtung der Kommunikationssituation, thematische Anbindung an vorausgehende Unterrichtsbeiträge, Verzicht auf Redundanzen
- Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
- Intensität der Mitarbeit bzw. Zusammenarbeit
- gegenseitige Unterstützung bei Lernprozessen

2) Präsentationen, Referate

- fachliche Kompetenz
- Originalität und Ideenreichtum
- Selbstständigkeit (Beschaffung und Verarbeitung sinnvoller Materialien sowie deren themenbezogene Auswertung)
- Strukturierung
- Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
- Visualisierungen, funktionaler Einsatz von Medien
- adressatenbezogene Präsentation, angemessene Körpersprache

3) Protokolle

- sachliche Richtigkeit
- Gliederung, Auswahl und Zuordnung von Aussagen zu Gegenständen und Verlauf
- Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
- formale Korrektheit

4) Portfolios

- fachliche Richtigkeit
- Differenziertheit der Metareflexion

- Vollständigkeit der Aufgabenbearbeitung
- Selbstständigkeit
- Originalität und Ideenreichtum
- Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
- formale Gestaltung, Layout

5) Projektarbeit

- fachliche Qualität
- Methodenkompetenz
- Präsentationskompetenz
- Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
- Originalität und Ideenreichtum
- Selbstständigkeit
- Arbeitsintensität
- Planungs- und Organisationskompetenz
- Teamfähigkeit

6) schriftliche Übungen (begrenzter zeitlicher Umfang)

- fachliche Richtigkeit
- Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

Intervalle

Die Rückmeldungen erfolgen mindestens einmal pro Halbjahr, bei Bedarf und im Rahmen des Elternsprechtages auch häufiger. Zu umfangreicheren Arbeiten im Bereich der Sonstigen Mitarbeit (z.B. Referate, Produktportfolio) erfolgt eine zeitnahe Leistungsrückmeldung.

Formen

Bei Klassenarbeiten kann das ausgefüllte Bewertungsraster durch mündliche oder schriftliche Hinweise zur individuellen Weiterarbeit ergänzt werden und somit als Grundlage für die individuelle Lernberatung dienen.

In Bezug auf die Sonstige Mitarbeit erfolgt eine Leistungsrückmeldung in einem kurzen individuellen Gespräch, in dem Stärken und Schwächen aufgezeigt werden.

Beratung

Grundsätzlich besteht die Möglichkeit zur Lernberatung an den Elternsprechtagen sowie an mit dem/der Fachlehrer*in vereinbarten Terminen.

Anhang 2) Korrekturzeichen

Fehlerbezeichnung/Fehlerart	Korrekturzeichen	Frei formulierte Zusätze zur deskriptiven Präzisierung eines Fehlers (mögliche Formulierungen)
1. Fehler in der sachlichen Aussage: Sachlicher Fehler Denkfehler	Sa D	unzutreffend, verzerrt, undifferenziert, f. zitiert, ... Gedankensprung, Widerspruch, f. Folgerung, ...
2. Fehler in der sprachlichen Darstellung: a) im Bereich syntaktischer Normen: Tempusfehler Modusfehler Beziehungsfehler Satzbaufehler stellungsfehler (das falsch Stehende in runder Klammer erfassen und an richtiger Stelle einfügen) Grammatikfehler (sofern nicht durch T, M, Bz, Sb erfassbar) Streichung von syntaktisch Überflüssigem, Einschub von syntaktisch Fehlendem	T M Bz Sb St (-) Gr [-] ✓	unklarer, doppeldeutiger oder falscher Bezug, f. Satzbauplan, f. Anschluß, verschachtelt, unvollständig, Bruch der Konstruktion, ... f. Flexion, f. Steigerung, f. Pluralbildung, Kongruenz, ... Sb [-], Gr [-], ... } (sofern als Fehler gewertet) Sb ✓, Gr ✓, ... }
b) im Bereich semantischer Normen: falsche Wortwahl Ausdrucksfehler Wiederholungsfehler (als Fehler gewertet) Streichung von semantisch Überflüssigem, Einschub von semantisch Fehlendem	W A Wdh [-] ✓	f. Terminus, Kontamination: ungenau, unklar, nicht treffend, unangemessen, Stilbruch, unanschaulich, umständlich, ... W [-], A [-], } (sofern als Fehler gewertet) W ✓, A ✓, }
c) im Bereich der Verschriftlichung: Rechtschreibfehler Rechtschreibfehler als Flüchtigkeitsfehler Interpunktionsfehler Fehlen eines Absatzes	R FI oder R (FI) Z ▭	

Förderung von Schülern mit LRS-Diagnose

am Gymnasium der Stadt Meschede in der Sekundarstufe I

Gesetzliche Grundlagen:

- a) LRS-Erlass vom 19.07.1991
- b) Informationen zur Handhabung des LRS-Erlasses der Regionalen Schulberatungsstelle des HSK

Bei der Förderung von Schülern in diesem Bereich geht es explizit nur um LRS (Lese-Rechtschreib-Schwäche) und nicht um eine andere Diagnose, die Legasthenie (erblich, genetisch bedingte Lese- und Rechtschreibstörung). Dabei sollten neben einer inhaltlichen Förderung (z.B. Rechtschreibtraining) auch das selbstständige und eigenverantwortliche Arbeiten (z.B. Lernstrategien) erlernt werden. Es soll ebenfalls bei dieser Förderung um die Bewältigung von und Hilfen im Umgang mit Misserfolg gehen. Bei allen Fördermaßnahmen und Entscheidungen bezüglich LRS werden die Eltern des Schülers in regelmäßigen Abständen in die Entscheidungsprozesse und Förderkonzepte des Lehrerkollegiums miteinbezogen, um ein gemeinsames Vorgehen zu gewährleisten und eine Nachhaltigkeit der Hilfen zu ermöglichen. Hierbei arbeiten Klassenlehrerteam und alle Fachlehrer Hand in Hand und tauschen sich regelmäßig aus. Dabei ist es besonders wichtig, nach der Diagnose, als ersten Schritt eine Klassenkonferenz zur Information und Einleitung von Maßnahmen einzuberufen. **Nach Möglichkeit ist eine genaue Einschätzung über den Umfang und die Art der Schwäche und auch über die Art des Förderbedarfs durch den behandelnden Arzt oder Psychologen vorzulegen, damit schulinterne Fördermaßnahmen zielgerichtet eingesetzt werden können. Ein bloßes Benennen der Diagnose „LRS“ ist hierfür wenig hilfreich. Im Sinne des Erfolges ist eine aktive Mitarbeit aller Beteiligten (Eltern, Arzt, Psychologe, Lehrer) wichtig.**

Diese Ausführungen sind insofern in allen Fächern angemessen zu berücksichtigen. Der Erfolg der im Folgenden konkretisierten Fördermaßnahmen muss in regelmäßigen Abständen von den beteiligten Psychologen überprüft werden.

1. Fördermaßnahmen im Unterricht (in allen Fächern)

- Klassenarbeiten und Hausaufgaben regelmäßig im Vergleich sehen – Identifizierung von Unterschieden, Relevanz von Stressfaktoren
- positive Verstärkung, nicht ständiges Hinweisen auf die Defizite und Schwächen des Schülers
- nach Möglichkeit Verwendung von differenziertem Material in der Lese- und Rechtschreiberziehung im Fach Deutsch und in den Fremdsprachen
- u.U. Korrektur mit den Farben schwarz oder grün

2. Fördermaßnahmen außerhalb des Unterrichts

- schulinterne Förderung im Bereich der Lese-, Schreib- und Rechtschreibkompetenz : z.B. FIT, TANDEM, Übermittagsbetreuung (die Fachkonferenz Deutsch berät, inwieweit die betroffenen Schüler zu diesen Fördermaßnahmen verpflichtet werden oder eine

Freiwilligkeit eingeräumt werden kann); entsprechendes Fördermaterial ist durch die Fachschaft Deutsch angeschafft worden.

- Schulberatungsstelle: Anforderung von Förderstrategien und Material, Beratung hinsichtlich des schulinternen Umgangs mit LRS
- Erziehungsberatungsstelle
- Psychologischer Dienst

3. Notenfindung/Leistungsbewertung¹

- Nur die Rechtschreibleistung wird in den **Klassen 5 und 6** nicht in die Beurteilung der schriftlichen Arbeiten und Übungen im Fach Deutsch oder in einem anderen Fach miteinbezogen (LRS-Erlass 4.1). Folgende Bereiche der Darstellungsleistung **werden in der Regel** dagegen weiterhin angemessen berücksichtigt: Ausdrucksvermögen, Zeichensetzung, Grammatik, Satzbau. Daneben gelten für die Klassenarbeiten/Schriftlichen Übungen im Fach Deutsch und in den Fremdsprachen (LRS-Erlass 4) (je nach Diagnose) folgende **Möglichkeiten** des Nachteilsausgleichs:
 - a) Bearbeitungszeit verlängern
 - b) Vorlesen der Aufgabenstellung (ggf. mit zusätzlicher Erläuterung)
 - c) Nutzung eines Rechtschreibhilfswerkes (z.B. Duden)
 - d) positive Verstärkung und Ermunterung während der Klassenarbeit
 - e) Vokabelkenntnisse durch mündliche Leistungsnachweise erbringen
- Zeugnisnote (LRS-Erlass 4.2)

Der Anteil des Rechtschreibens ist bei der Bildung der Note im Fach Deutsch zurückhaltend zu gewichten. In den Zeugnissen kann in der Rubrik „Bemerkungen“ aufgenommen werden, dass der Schüler an einer zusätzlichen LRS-Fördermaßnahme teilgenommen hat.

- Schulformqualifikation/Versetzung (LRS-Erlass 4.3 und 4.4)

Bei Entscheidungen über die Versetzung oder die Vergabe von Abschlüssen dürfen die Leistungen im Lesen und Rechtschreiben nicht den Ausschlag geben. Durch LRS verursachte Probleme im Rechtschreiben sind allein kein Grund, einen Schulformwechsel einzuleiten oder den betroffenen Schüler als nicht geeignet für den Besuch am Gymnasium der Stadt Meschede zu halten.

¹ Folgende Ausführungen gelten nur für die Klassen 5 und 6, sind in besonders begründeten Einzelfällen allerdings auch für die Klassen 7-10 zulässig (LRS-Erlass 4.1).

Anhang 4) Hinweise und Vereinbarungen der Fachschaft Deutsch zu den Inhalten und Unterrichtsreihen der Jahrgangsstufen im schulinternen Curriculum der Sekundarstufe I

Jgst. 5

- Durchführung eines von der Fachschaft entwickelten Sprachstandstests zur Ermöglichung frühzeitiger Förderung und Hilfestellung in den ersten Schulwochen des Schuljahres und Empfehlung zur Teilnahme am Rechtschreibkurs für einzelne Schülerinnen und Schüler
- Im Rahmen des „Welttag des Buches“ (um die Osterferien herum) Besuch der Stadtbücherei Meschede und der Bücherstube Linhoff (ca. 4 Unterrichtsstunden), frühzeitiger Kontakt zu Frau Filthaut (Stadtbücherei) und Frau Linhoff im Dezember oder Januar nötig
- Im Rahmen der ersten Unterrichtsreihe „Unsere neue Schule“ hat es sich als sinnvoll und lernerfordernd herausgestellt, dass die Lernenden Ihrer alten Schule/dem alten Klassenlehrer/einem Bekannten/Verwandten einen Brief schreiben (alternativ: eine E-Mail)
- Aufgabe des Faches Deutsch im Rahmen der IKG-Grundbildung nach den IKG-Tagen um den Halbjahreswechsel: Thematisierung des Blockes „Textverarbeitung (libre office, word) im Rahmen des Deutschunterrichts, gute Integration in das Vorhaben IV (Schreiben eines Märchens) möglich (z.B. Gestaltung eines digitalen Klassen-Märchenbuches) – Themen, auch mit Bezug zum Inhaltsfeld „Medien“ des KLP: Rolle, Aufgabe und Grenzen von Korrekturprogrammen (Thesaurus), (digitale) Dokumentation von Lernergebnissen, Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen
- Unterrichtsvorhaben 1 Hj. (Wortarten): Thematisierung möglichst aller 10 Wortarten und Anwendung an die Begrifflichkeiten und Vorerfahrungen der Grundschule (hierbei je nach Vorerfahrungen auch differenzierte Angebote für die SuS, zum Beispiel zum Unterschied von Adjektiv und Adverb)
- Unterrichtsvorhaben 2. Hj (Sätze untersuchen): auch Thematisierung des Prädikativs und des Genitiv-Objekts, das Präpositionalobjekt wird erst in Jgst. 6 thematisiert
- Frühzeitige Absprachen bezogen auf die Auswahl eines Jugendromans (Unterrichtsvorhaben 2. Hj., Einbindung Klassenpflegschaft) zwischen den Fachlehrern der Jahrgangsstufe sinnvoll, auch bezogen auf die Planungen für die anderen Unterrichtsreihen (gemeinsame Klassenarbeiten, gemeinsame Reihenplanung)

Jgst. 6

- Teilnahme am Vorlesewettbewerb im 1. Hj. und Organisation des schulinternen Ausscheids, hierbei je nach Zeit Vorlesen aller SuS der Klasse oder der SuS, die freiwillig gern möchten
- Unterrichtsvorhaben 1. Hj. (Satzglieder und Sätze): Vertiefung der Arbeit der Jgst. 5, hierbei auch Thematisierung erster Nebensatzbegrifflichkeiten als Vorbereitung auf die Gliedsatzarbeit in Jgst. 7, in etwa: Nebensatz des Grundes, der Zeit, der Folge, der Bedingung – Schaffung von Bewusstsein, dass durch die verschiedenen nebenordnenden und unterordnenden Konjunktionen unterschiedliche inhaltliche Aussagen transportiert werden; erste Übungen zur Umformung von Satzgliedern (v.a. adverbialer Bestimmungen) in Nebensätze/Adverbialsätze (und umgekehrt)
- Projektidee zum Unterrichtsvorhaben „Fabeln“ im 2. Hj.: Gestaltung eines analogen oder digitalen Fabelbuchs mit eigenen Fabeln der Klasse

- Unterrichtsvorhaben „Argumentieren und Diskutieren“: Gestaltung von einseitigen Argumentationen (Klassenarbeit), dialektische Vorgehensweise höchstens im Ansatz und vertiefend dann in Jgst. 7
- Frühzeitige Absprachen bezogen auf die Auswahl eines Jugendromans (Unterrichtsvorhaben II, 1. Hj., Einbindung Klassenpflugschaft) zwischen den Fachlehrern der Jahrgangsstufe sinnvoll, auch bezogen auf die Planungen für die anderen Unterrichtsreihen (gemeinsame Klassenarbeiten, gemeinsame Reihenplanung)
- Nutzung des von den Eltern angeschafften Wörterbuches (vertiefte Weiterarbeit)

Jgst. 7

- Unterrichtsreihe Balladen: Möglichkeit des Videodrehens zu Balladen (Ideen z.B. bei Maybepob = Erlkönig)
- Unterrichtsreihe Argumentieren/Diskutieren: Fokus auch auf einer dialektischen, zweiseitigen Argumentation
- Grammatikthema Aktiv/Passiv: Möglichkeit des Drehens von Erklärvideos, um die grammatischen Zusammenhänge zu festigen und eine aktive Auseinandersetzung zu ermöglichen
- Absprachen der unterrichtenden Fachlehrer zur Auswahl des Jugendromans und ggf. der Novelle
- Mögliche Theaterbesuche: Vor- und Nachbereitung durch die unterrichtenden Deutschlehrkräfte und verpflichtende Begleitung des Theaterbesuchs der Klasse durch die Deutschlehrkraft
- Grammatikunterricht der Jgst. 7 – Neben der Thematisierung der Adverbialsätze auch Auseinandersetzung mit Subjekt- und Objektsätzen, weitere Übungen zur Umformung von Satzgliedern in Nebensätze und umgekehrt

Jgst. 8

- Mögliche Theaterbesuche: Vor- und Nachbereitung durch die unterrichtenden Deutschlehrkräfte und verpflichtende Begleitung des Theaterbesuchs der Klasse durch die Deutschlehrkraft

Jgst. 9

- Mögliche Theaterbesuche: Vor- und Nachbereitung durch die unterrichtenden Deutschlehrkräfte und verpflichtende Begleitung des Theaterbesuchs der Klasse durch die Deutschlehrkraft
- Absprachen zum Jugendroman

Anhang 5) Methodenschulung: Tabelle über Umsetzungsmöglichkeiten in den Jahrgangsstufen

	JS 5/6	JS 7/8	JS 9
Lesetraining (gestaltendes und sinnbetontes Lesen, rhythmisches Lesen)	x	x	
Nacherzählung (einen Stichwortzettel anlegen und diesen für die mdl. Nacherzählung nutzen)	x		
Schreibkonferenzen, Texte überarbeiten	x	x	x
Einsatz neuer Medien: Textverarbeitung;	x	x	x
Lesetechniken / 5-Schritt Lesemethode	x	x	
Recherchieren / Nutzen von Informationsquellen	x	x	x
Buchvorstellung – Lesemappe: produktionsorientierte Auseinandersetzung	x	x	
Diskussionsformen (z.B.: Fishbowl)	x	x	
Kurzreferate (z.B.: Buchvorstellung; Autorenportrait)	x	x	
Präsentationstechniken - Einsatz neuer Medien		x	x
gestaltendes Lesen und strategisches Lesen (Deutschbuch 8, Cornelsen – Neuauflage)		x	
Standbilder erstellen		x	x
Zitiertechnik		x	x
Inhaltsangabe		x	x
Reportagen schreiben		x	x
Streitschlichtung ; Diskussionsformen		x	x
Referate halten		x	x
Ausdrucks- und Formulierungstraining		x	x
Moderatorenrolle (Diskussion)		x	x

Mitschriften anfertigen; Protokoll		x ab 8	x
Methoden des Textverstehens / der Textanalyse		x	x
Filmanalyse	Umgang mit Medien		x
Werbeanalyse		x ab 7.2	x
Exzerpieren		x	x
Tabellen, Grafiken lesen		x	x
Verknüpfung von Text und Bild		x	x
produktionsorientiertes Schreiben	x	x	x
Stilanalyse		x	x

Freiräume

	JS 5/6	JS 7/8	JS 9
Wahl des Kinder- und Jugendbuches	x	x	x
Wahl der Lektüren			
Projekte (z.B. die Gestaltung eines Klassenmärchenbuchs oder eines Fabelbuchs...)	x		
Besuch der Stadtbibliothek	x		
Kindertheater / Märchen-Vorleser einladen / Lesenächte	x		
Lesewettbewerbe	x Kl. 6		
Einrichtung einer Klassenbücherei	x	x	

lektürebezogene Projekte: z.B. Hörspiele gestalten / Balladen vertonen		x	x
Inszenierung		x	x
Theaterbesuch unter dramaturgischer Begleitung	x ab 6	x	x
Drehen eigener Werbespots		x	x
Rhetorikkurs bzw. Bewerbungstraining unter professioneller Begleitung		x	x
filmische Umsetzung gelesener Kurzgeschichten (Projekt)			x